

## Für mehr Sicherheit in unseren Innenstädten!

Resolution der IHK-Vollversammlung vom 26. April 2018

Handel, Gastronomie und Hotellerie stehen schon seit längerem vor großen Herausforderungen. Neuerdings wird das Stimmungsbild in diesen Branchen zusätzlich durch teils erhebliche Probleme bei Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum getrübt. Vor allem in der Landeshauptstadt Saarbrücken gibt es diesbezüglich immer wieder Beschwerden. Insbesondere in den Abendstunden beklagen Händler, Gastronomen und Hoteliers sowie Mitarbeiter und Kunden ein zunehmendes Gefühl der Unsicherheit, das aus verbalen und körperlichen Belästigungen, tätlichen Auseinandersetzungen, sichtbarem Drogenhandel und aggressivem Betteln resultiert. All dies sowie das Tolerieren von illegalen Graffiti und Plakatierungen ist für einen florierenden Handel, der attraktive Einkaufs- und Verweilmöglichkeiten voraussetzt, schädlich.

Die Sicherheit und Sauberkeit in Städten und Gemeinden – bei größtmöglicher individueller Freiheit – aufrechtzuerhalten, ist in erster Linie Aufgabe des Staates. Politik, Verwaltung und Sicherheitsbehörden müssen daher stärker als bisher dafür Sorge tragen, dass sich Geschäftsleute, Mitarbeiter und Kunden sicher fühlen. Nur so kann das Saarland und insbesondere die Landeshauptstadt Saarbrücken das bislang gute Image auch bei der so wichtigen überregionalen Kundschaft aufrechterhalten.

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer des Saarlandes spricht sich vor diesem Hintergrund für ein **Gesamtkonzept für mehr Sicherheit** aus.

Sie appelliert an:

- die Städte und Gemeinden, insbesondere an die Landeshauptstadt Saarbrücken, alle Möglichkeiten zu nutzen, durch die Ordnungsämter **regelmäßige Kontrollen** in den Innenstädten durchzuführen und etwaige **Verstöße rasch und konsequent zu**

**sanktionieren**, um dadurch ein deutliches Signal für mehr Sicherheit und Sauberkeit zu senden;

- die saarländische Landesregierung und den saarländischen Landtag,
  - die nötigen gesetzlichen Vorkehrungen zu treffen, dass **waffenfreie Zonen** in den Innenstädten eingerichtet werden können;
  - zu gewährleisten, dass **ausreichende und sichtbare Polizeipräsenz** zur Verfügung steht;
  - die **Videoüberwachung** an allen Brennpunkten auszubauen;
  - die **Sicherheitsbehörden** so auszustatten, dass Delikte schnell und konsequent verfolgt werden können.

Zugleich empfiehlt die IHK

- Händlern, Gastronomen und Hoteliers, vor ihren eigenen Geschäften für noch mehr Sicherheit zu sorgen, indem sie ihre Geschäftsräume durch eigene **Überwachungstechnik** zusätzlich sichern und jeden Vorfall, insbesondere Diebstahlsdelikte, Belästigungen der Kundschaft und Drogenhandel im Umfeld des Betriebs der Polizei melden bzw. Strafanzeige stellen;
- Immobilieneigentümern, illegale Graffiti und Plakate von den Fassaden zu entfernen, diesbezügliche **Sachbeschädigungen anzuzeigen** und sich stärker als bisher um einen guten optischen Gesamteindruck der Gebäude zu kümmern, denn auch dieser ist prägend für eine saubere Innenstadt.

Weiterhin regt die IHK an, die Idee aufzugreifen, dass sich alle Akteure (Händler, Hoteliers, Gastronomen, Sicherheitsbehörden, Politik, Verwaltung, Kammern und Verbände) zu **Sicherheitspartnerschaften** zusammenschließen und sich in diesem Rahmen regelmäßig über aktuelle, sicherheitsrelevante Entwicklungen austauschen sowie ggf. zügig wirksame Maßnahmen beschließen und gemeinsam umsetzen.